

INHALT

Vorwort.....	6
I EINLEITUNG.....	9
II LÜCKENHAFTE ÜBERLIEFERUNG – SPÄRLICHE KENNTNISSE ÜBER DIE NEUSSER FRAUENKOMMUNITÄT ZUR ZEIT DES NEUBAUS.....	13
A Der Ausgangspunkt der Siedlung Neuss: römischer Ursprung, königliche Pfalzanlage oder erzbischöflicher Hof?	13
B Die inschriftlich überlieferte Grundsteinlegung 1209	20
B.1 Kaiser Otto IV., Erzbischof Adolf I. und deren Beziehung zu Neuss	21
B.2 Äbtissin Sophia	23
B.3 Magister Wolbero – Architekt oder Bauverwalter?	24
B.4 Dionysius – erster Patron der Neusser Kirche?	25
B.5 Funktion der Inschrifttafel und ihre Bedeutung für die Baugeschichte	27
B.6 Anlass des Neubaus: St. Quirin als Stifts-, Pilger- und Pfarrkirche?	28
C Quirinus als Patron und die Translation seiner Reliquien	32
D Der Frauenkonvent an der Wende vom 12. zum 13. Jahrhundert – Verbindungen zur Gladbacher Abtei? ...	36
E Gründungsgeschichte – Legende oder wahrer Kern?	39
III BEGRIFFLICHKEITEN, FORSCHUNGSFRAGEN UND METHODIK.....	45
A Von Neuss aus betrachtet: Kategorien kunsthistorischer Zugänge – Stilgeschichte, Kunstlandschaft, Bedeutungsträger	45
A.1 Entwicklung und Scheidung der Stil- und Epochenbegriffe am Beispiel St. Quirin	46
A.2 Vom Wesen der Architektur – Charakteristikum eines Zeit- oder Regionalstils?	50
A.3 Periodisierung: Übergangsstil – Spätromanik – Architektur der späten Stauferzeit?	53
A.4 Kunstlandschaft: Region – Zentrum – Peripherie	56
A.5 Auswege aus dem Stildilemma – die Stile sind das Problem	66
B Forschungsgeschichte St. Quirin	67
C Überlegungen zur Methodik	74
IV ST. QUIRIN ALS OBJEKT DER BAU- UND KUNSTDENKMALPFLEGE	77
A Schäden am Bauwerk	77
B Belegte Veränderungen am Baubestand bis 1806	79
C Restaurierungsmaßnahmen der preußischen Denkmalpflege	82
C.1 Außenrestaurierung 1843–1846	83
C.2 Innenrestaurierung 1859–1864	89
C.3 Umgestaltung im Inneren des Trikonchos 1881–1883 und Restaurierung der Krypta 1888	89
C.4 Außenrestaurierungen 1898–1899	91
C.5 Innenrestaurierung 1900–1902	92
D Innenrestaurierung 1938	93
E Wiederherstellung nach dem Zweiten Weltkrieg	94
F Renovierungsmaßnahmen in den 1960er Jahren	94
G Restaurierung 1984–2008	94
H Zusammenfassung	96

V	STRUKTUR- UND FORMANALYSE IM KONTEXT DER BAUGESCHICHTE	99
A	Grundlegende Überlegungen zum Verhältnis von Grund- und Aufriss	99
B	Westbau I vor 1209	132
B.1	Baubeschreibung und Analyse	132
B.2	Scheidung und Rekonstruktion älterer Bauzustände	134
B.2.1	Befunde und Rekonstruktionsmöglichkeiten	137
B.2.2	Kritik an den Rekonstruktionsvorschlägen von Willy WEYRES und Walter BADER	144
B.3	Herleitung und Einordnung der ersten Westbauplanung	148
B.3.1	Blendgliederung des Erdgeschosses	148
B.3.2	Galerie- und Giebelgliederung mit Zwerggalerie, Plattenfries und Rechteckrahmung	150
B.3.3	Überlegungen zu funktionalen Aspekten: Westbauten an Kirchenbauten von Frauenkonventen	161
B.3.4	Zusammenfassung und Datierungsansatz zu Westbau I	166
B.4	Exkurs zum Typus sogenannter Westchorhallen in Abgrenzung zur Zweiturmfassade	167
B.4.1	Entwicklung des Typus: Vorbild oder Nachfolge?	168
B.4.2	Eine maasländische Westchorhalle an St. Quirin?	171
B.4.3	St. Viktor in Xanten: Westchorhalle oder ins Rechteck übertragener Dreikonchenbau?	173
B.4.4	Westchorhallen in Andernach, St. Andreas in Köln und St. Georg in Limburg an der Lahn?	182
B.4.5	Fazit: Was uns der Typus lehrt – <i>form follows function</i> ?	190
C	Prolog zum Neubau ab 1209 – die bauliche Integration der älteren Krypta	191
C.1	Baubeschreibung und Analyse der Krypta	193
C.2	Scheidung und Rekonstruktion der älteren Bauzustände	194
C.2.1	Die älteste Krypta	194
C.2.2	Bauliche Disposition der erhaltenen Krypta	197
C.2.3	Herleitung der Krypta	201
C.2.4	Zeitliche Stellung der Krypta	207
C.2.5	Umbau der Krypta im 12. Jahrhundert	209
C.2.6	Umbau der Krypta um 1209	215
C.2.7	Zugänge aus dem Langhaus	219
D	Trikonchos	221
D.1	Herleitung und Einordnung des Außenbaus	221
D.1.1	Baubeschreibung	221
D.1.2	Gliederung der Apsiden: Bautypus Etagenchor	223
D.1.3	Vom Grund- zum Aufriss des Trikonchos	226
D.1.4	Die Winkeltürme	235
D.1.5	Der Vierungsturm als Bautypus	237
D.1.6	Außengliederung des Vierungsturms	241
D.1.7	Ausblick	242
D.2	Herleitung und Einordnung des Innenraums	243
D.2.1	Baubeschreibung des Innenraums	243
D.2.2	Der innere Aufbau der Konchen	246
D.2.3	Die Zwischenjoche	257
D.2.4	Gestaltung der Vierung und des Vierungsturmes	263
D.2.5	Datierungsansatz	271
D.3	Ein bautypologischer Exkurs: Trikonchos und Umgangschor im europäischen Vergleich	273
D.3.1	St. Maria im Kapitol als Schöpfungsbau?	275
D.3.2	Umgangschöre	278
D.3.3	Zeitgleiche Lösungen im heutigen Belgien und Nordostfrankreich	279
D.3.4	Eine niederrheinische Gruppe?	284
D.3.5	Fazit	290
D.4	Exkurs zum Apsidenlaufgang, Überlegungen zum Verhältnis von Groß-St. Martin und St. Aposteln in Köln	291
D.4.1	Diskussion um die Datierung der Kölner Dreikonchenbauten	291

D.4.2	Bauphasenscheidung, kunsthistorische Stellung und Datierung Groß-St. Martins	293
D.4.3	St. Aposteln und die Frage der Herleitung des Apsidenlaufganges.	301
E	Herleitung, Einordnung und Datierung des Langhauses	309
E.1	Beschreibung des Langhauses	309
E.2	Ein Vorwort: Warum besitzt St. Quirin Seitenschiffemporen?.	310
E.3	Konstruktiv-typologische Voraussetzungen: Emporenbasilika und Wölbungsbau	314
E.4	Motivisch-formale Aspekte des Wandaufrisses	321
E.4.1	Die Andernacher Liebfrauenkirche und St. Georg in Limburg an der Lahn.	325
E.4.2	Gestaltung der Pfeiler und Wandvorlagen.	329
E.4.3	Sichelförmige Unterzüge an den Arkaden	333
E.4.4	Gestaltung der Emporenöffnungen mit Scheitelwülsten	335
E.4.5	Einwölbung der Emporen	339
E.4.6	Hängende Schlusssteine.	341
E.4.7	Erschließung der Emporen	342
E.4.8	Der Obergaden	350
E.4.9	Wölbung und deren Technik	352
E.5	Herleitung und Einordnung der Flügelbauten.	354
E.6	Conclusio und Datierungsansatz	358
F	Westbau II – Herleitung, Einordnung und Datierung des Westbaus in seiner heutigen Gestalt	359
F.1	Herleitung des Außenbaus bis zum Ansatz des Turmes.	360
F.2	Herleitung und Einordnung des Innenraums unter besonderer Berücksichtigung der Dreibogenstaffel.	362
F.3	Die Freigeschosse des Westturmes	369
F.3.1	Die Andernacher Westtürme als Vorbild?	374
F.3.2	Die Westtürme von St. Georg in Limburg an der Lahn	375
F.4	Die typologische Klassifizierung als Herausforderung.	377
F.5	Bauablauf und Datierung	379
G	Zur Bauzier – Eine Problemskizze	379
G.1	Überlegungen zur Datierbarkeit der Bauskulptur	380
G.2	Kapitelltypen	382
G.2.1	Typ A: Kelchknospenkapitelle	382
G.2.2	Typ B: Rankenkapitelle	386
G.2.3	Typ C: Blattstängel- und Fächerblattkapitelle	386
G.2.4	Typ D: figürliche Kapitelle	390
G.3	Zwischenfazit zu den Kapitellen	394
G.4	Die übrigen Einzelformen	394
G.5	Zusammenfassung zur Bauzier	397
H	Kunsthistorische Stellung von West- und Südportal	397
H.1	Beschreibung	398
H.2	Herleitung und Einordnung.	398
H.3	Einzelformen	403
H.4	Fazit	407
VI	BAUABLAUF UND DATIERUNG – EIN RESÜMEE	409
	ANHANG	414
	Abkürzungsverzeichnis	414
	Quellen- und Literaturverzeichnis	415
	Ortsregister.	444
	Abbildungsnachweis	447